



Stadt Bern
Stadtpräsident

Erlacherhof, Junkerngasse 47
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 67 33
Fax 031 321 77 10
stadtpraesident@bern.ch
www.bern.ch

An die Teilnehmenden der öffentlichen
Vernehmlassung Kulturförderung,
Vierjahresplanung

Bern, 19. August 2014

**Städtische Kulturförderung – Schwerpunkte und Mittelverwendung der
Präsidialdirektion 2016 – 2019; Vernehmlassungsverfahren; Voranzeige**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Informationsveranstaltung vom 9. August 2014 im Hotel Bern hat für uns wichtige
Hinweise und Anregungen gebracht. Gerne möchte ich auf einzelne Punkte eingehen:

- Aus einigen Diskussionsbeiträgen habe ich entnommen, dass grosse Unsicherheit darüber besteht, wie die Vernehmlassungsbeiträge verarbeitet werden. Ich habe mich deshalb entschlossen, an einer nächsten Veranstaltung im Kreis der Vernehmlassenden die Auswertung der Vernehmlassungsergebnisse und deren Schlussfolgerungen durch die Präsidialdirektion zu präsentieren und zu diskutieren. Diese Veranstaltung findet statt am

Montag, 20. Oktober 2014, 17.00 bis ca. 20.00 Uhr.

Ich bitte Sie, sich dieses Datum schon jetzt zu reservieren. Eine detaillierte Einladung mit Ort und Programm werden wir Ihnen rechtzeitig zustellen. Die Veranstaltung findet vor der Finalisierung der Berichterstattung zuhanden der politischen Entscheidungsgremien statt.

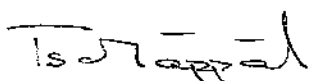
- Eine grosse Sorge bereitet der grosse Zeitdruck, der auf dem Projekt „Dampfzentrale – Schlachthaus“ lastet. Ich habe bereits signalisiert, dass diesem Prozess die notwendige Zeit eingeräumt werden muss. Diese meine Haltung habe ich kürzlich gegenüber den betroffenen Institutionen wie folgt präzisiert: Damit der Prozess zwischen Dampfzentrale, Schlachthaus Theater und freier Szene konstruktiv und in einem Klima von gegenseitigem Vertrauen fortgesetzt werden kann, bin ich bereit, dem Gemeinderat zu beantragen, dem Stadtrat für beide Häuser ab 2016 je einen Leistungsvertrag für ein oder zwei Jahre zur Beschlussfassung zu unterbreiten, falls dies von Seiten der beiden Häuser

gewünscht wird. Damit ist meine Erwartung verbunden, dass alle sinnvollen und zukunftsweisenden Optionen der Kooperation – bis hin zu einer Fusion der beiden Häuser – geprüft werden.

- Des Weiteren werden wir Ihnen an der Veranstaltung vom 20. Oktober 2014 darlegen, wie wir mit den in der Vernehmlassungsvorlage skizzierten kulturpolitischen Themen, die nicht im direkten Zusammenhang mit der Erneuerung der Leistungsverträge 2016 - 19 stehen, umgehen möchten. Vorgesehen sind bekanntlich jährlich zwei Anlässe zwecks Austausches von kulturpolitischen Fragestellungen zwischen der Berner Kulturszene und den Verantwortlichen der städtischen Kulturförderung. Ich kann mir gut vorstellen, dass sich dieses neue Gefäss zur Erörterung und Vertiefung von Themen wie „Wege zur einer umfassenden städtischen Kulturstrategie“, „Kulturelle Teilhabe“ oder „Organisation des Kommissionenwesens“ gut eignen könnte.

Mit Interesse sehe ich Ihren Vernehmlassungsantworten entgegen und danke für Ihren Einsatz für ein lebendiges Kulturleben in Bern.

Freundliche Grüsse



Alexander Tschäppät
Stadtpräsident